PB.L-01-571-2

Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in:	BAG Tierschutzpolitik
Beschlussdatum:	26.04.2021

Änderungsantrag zu PB.L-01

Von Zeile 570 bis 572 einfügen:
Die Meere befinden sich in einem katastrophalen Zustand – und dieser droht sich durch weitere Versauerung, Überdüngung, Überfischung, Verschmutzung und Plastikmüll noch zu verschlechtern. Um die Plastikmüllflut zu stoppen, wollen wir ein Sofortprogramm mit verbindlichen

Von Zeile 575 bis 580:
stabilisieren und Fischer*innen eine nachhaltige Perspektive zu geben, wollen wir eine regionale, umwelt- und artenschonende Fischerei unterstützen~~ und die Betriebe fördern, die Fangmengen und Netzlängen reduzieren, die neue bzw~~. ~~althergebrachte Fanggeräte erproben oder einsetzen~~Die Schleppnetz-, Langleinen- und ~~sich für touristische Angebote öffnen~~Stellnetzfischerei beenden wir. ~~In Meeresschutzgebieten regulieren wir die Schleppnetz-~~Lediglich Fangkörbe sollen - in begrenztem Maße - zum Einsatz kommen dürfen. Wir setzen uns für eine Ausdehnung der Schonzeiten ein und ~~Stellnetzfischerei sowie~~begrenzen die ~~touristische Nutzung~~erlaubte Fangmenge . Aus den Erdölförderanlagen in der Nordsee treten durch Unfälle, ölhaltigen Bohrschlamm mit

Begründung

Warum sollten so schädliche Methoden in Schutzgebieten angewandt werden?
Die Meere befinden sich nicht nur durch die oben genannten Gründe in einem schlechten Zustand, sondern vor allem durch das Ungleichgewicht des Ökosystems und dieses wird durch zu viel Fischfang durcheinander gebracht und von Schiffen/Trawlern negativ beeinflusst. Der erwähnte Plastikmüll kommt zu über 50% von Geisternetzen, weswegen man den Fischfang mit diesen untersagen sollte.